

477.1.2019
**LÄUFT! – Ein künstlerisches Projekt über Regeln,
Respekt und Wertschätzung an STS**
Poppenbüttel
Sachbericht

In fünf unterschiedlichen Modulen in den Sparten Malerei, RAP, Fotografie, Kurzfilm und Theater arbeiteten Schüler*innen mit externen Künstler*innen zu den Umständen und Regeln von Zusammenleben und führten ihre Verhandlungen zum Thema mit künstlerischen Mitteln.

Modul 1 – „Meeting Point Pausenhalle“ (Malerei)
Projektwoche vom 10. – 14.06.2019, Jg. 6

Die Nutzer*innen der Pausenhalle, d.h. die Schüler*innen gestalteten mit ihren Ideen und Vorstellungen diesen zentralen Raum im Sek1 Gebäude der Schule und machten ihn damit zu etwas Eigenem. Nach einer Einführung mit einer gemeinsamen Motivfindung wurden die langen Stoffbahnen bemalt, gesprayt und bestickt, angeleitet und unterstützt von der Künstlerin und Designerin Cornelia Dusör. Anschließend wurden die großflächigen durchscheinenden Stoffbahnen in den hohen Raum vor die Nordfenster gehängt. In der Ansicht vermischen sich die Stoffbilder mit den Bäumen und Pflanzen im Schulgarten. Ein Effekt, der im Frühling noch intensiviert wird!

Der Bericht der Lehrerin:

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Die Zusammenarbeit verlief reibungslos; die Abstimmung über die Inhalte, Materialien, Zusammenarbeit mit der Künstlerin und Frau Langenohl waren kreativ, effektiv und zielführend; die Künstlerin hat sich sehr auf die schwierige Schülerklientel eingestellt;

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

In der Projektpräsentation haben die Schüler*innen die Teamarbeit und die Ergebnisse des Gruppenarbeit bewertet; Druckverfahren sind Schwerpunkt des Kunstunterrichts und wurden bewertet; Verantwortung für die Sauberkeit/Ausgestaltung der Schule wurde übernommen (Identifikation)

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

Es wurde nicht beworben.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Nein

Reflexion

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

25 Schüler*innen der Klasse 6b

Wie viele Zuschauer*innen hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?

Alle Eltern, Besucher*innen und Schüler*innen der Schule (Ausstellung in der Pausenhalle)

Resonanz

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Das Projekt war auf jeden Fall eine Bereicherung der schulischen Arbeit (Impulse von außen)

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Positiv war:

- Die Bündelung von Unterrichtsstunden (keine langen Pausen zw. den Projekttagen)
- Die Nachhaltigkeit der erstellten Drucke (hängen immer noch in der Pausenhalle)
- Die Vorbesprechungsrunde war sehr effizient und fand vor Ort statt

Modul 2 – „InTon RAP“

August – November 2019 im wöchentlichen Rhythmus, Jg. 5

Mit dem Musiker und Rapper Andre Schnabel (HipHop Akademie) werden die Botschaften der Regeln von den Schüler*innen in eigene Songtexte übersetzt und vertont, geprobt und auf dem nächsten Kulturabend und Tag der offenen Tür am Standort Poppenbüttler Stieg präsentiert.

Der Bericht des Lehrers:

Projektverlauf / Resonanz / Reflexion

Innerhalb weniger Monate ist es den Schülerinnen und Schülern des Rap-Kurses gelungen, eigene Texte zu schreiben und diese fleißig auswendig zu lernen. Am

diesjährigen Kulturabend und am Ganztagsfest wurden die Ergebnisse auf der Bühne präsentiert. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur eine Menge Mut bewiesen; sie sind über sich hinausgewachsen und haben Texte gerappt, die unter die Haut gehen.

*„Innerlich allein grad.
Wir sind zu viert, gefühlt ist keiner da.
Keine klaren Gedanken, zu viel Nebel im Kopf.“*

....

*„Mein Leben nicht leicht, hab' keinen Vater gehabt.
Stress in der Schule und Stress zu Haus.
Sie wollen mich testen und grenzen mich aus.
Zu oft schlecht gelaunt, doch mach' das beste draus.
Bin immer am Kämpfen, auch wenn es Kräfte raubt.
Bin für Mama da, wenn sie mich braucht.
Hoffe eines Tages wird ihr Traum sichtbar.“*

(Dieser Textauszug stammt von einem Schüler der Klasse 5d)

Auch in diesem Schuljahr (2019/20) geht es mit dem Rap-Kurs weiter, der unter anderem jahrgangsübergreifend angeboten wird. Der Kurs bietet Interessierten die Möglichkeit, über ihr Leben, ihre Träume und Probleme zu schreiben – über Dinge, die sie berühren. Sie können sich ausprobieren und erste Bühnenerfahrungen sammeln. Vor allem aber, auf kreative Art und Weise einen Zugang zu sich selbst finden.

Ein großes Dankeschön an unseren Rap-Coach André, der tolle Arbeit geleistet hat.

Modul 3 – „Läuft! – Ein Film“

Einzelne Projektstage im September und Oktober 2019, Jg. 7

Mit Unterstützung von professionellen Filmer*innen der KurzFilmSchule Hamburg, die auch das Equipment mitbrachten. Die Schüler*innen entwickelten nach der gemeinsamen Ideenfindung Storyboards, die in einzelne Szenen/Bilder übersetzt wurden und das Grundmuster des Kurzfilms ergaben. Die Schüler*innen waren an allen Schritten der Kurzfilm-Entstehung mit ihren Ideen und ihrem Einsatz vor und hinter der Kamera beteiligt.

Der Bericht der Lehrerin:

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Sehr gut!

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Eine Verzahnung mit dem Unterricht war gar nicht vorgesehen, es handelte sich um ein eigenständiges Projekt während einer Projektwoche.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

Es wurde nicht beworben.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Nein

Reflexion

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

Die gesamte Klasse (24 Schülerinnen und Schüler einer 7. Klasse der STS Poppenbüttel.)

Wie viele Zuschauer*innen hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?

Die Schüler*innen und Eltern der Klasse haben einen Link und ein Passwort erhalten und können die entstandenen Filme wiederholt anschauen und beliebig teilen.

Die Klasse wird ihre fünf Parallelklassen einladen und den Mitschüler*innen die Kurzfilme zeigen.

Vermutlich werden die drei entstandenen Kurzfilme auf dem Screen in der Pausenhalle des Poppenbüttler Stieg gezeigt. Dann könnten die Jahrgänge 5-7 die Kurzfilme sehen, ca. 340 Schülerinnen und Schüler

Resonanz

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Ja! – Die entstandenen Kurzfilme sind durchaus sehenswert, was bei der sehr herausfordernden Schülerschaft umso erfreulicher ist.

Die Kursleiter der Kurzfilmschule haben sehr gute Impulse gegeben, die die Schüler*innen zur eigenständigen Arbeit angeregt haben.

Die Schüler*innen sind zu Recht stolz auf die Ergebnisse der Projektwoche.

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Für die Kursleiter*innen der KurzFilmSchule Hamburg war es äußerst anstrengend mit 8-er Gruppen zu arbeiten. Bei einem vergleichbaren Projekt mit einer ähnlichen Schülerschaft wären noch kleinere Gruppen sinnvoll.

Modul 4 – „Regeln im Bild – eine Inszenierung“ (Fotografie)
Projektwoche vom 18. – 21.06.2019, Jg. 5 und eine IV-Klasse

Wie lassen sich Umstände und Regeln von Zusammenleben an Schule in Bildern inszenieren?

Im Spannungsfeld von „erlaubt/verboten“ setzten sich die Schüler*innen, gemeinsam mit der Fotografin Kristine Thiemann und den Lehrerinnen mit den Schulregeln auseinander. Sie erfanden (un-)erwünschte Bilder und inszenierten sie in selbst entworfenen und aus Karton gebauten Studiosettings mit alle nötigen Requisiten. Sie standen vor und hinter Kamera. Gemeinsam beurteilten sie die Fotos und wählten sie für Vergrößerungen aus. Die ausgewählten Bilder wurden groß aufgezogen und in die Flure gehängt.

Der Bericht der Lehrerinnen:

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Die Zusammenarbeit lief sehr gut. Zielsetzung und Ideen wurden gemeinsam besprochen. Absprachen wurden eingehalten und es gab viel Raum für kreativen Austausch.

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Das Projekt fand innerhalb der Projektwoche statt. Es gab deshalb keine direkte Verzahnung mit dem Unterricht.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

- Beitrag auf der Schulhomepage: <https://stadtteilschule-poppenbuettel.hamburg.de/2019/fotoprojekt-der-klasse-6d-und-ivk-b-zu-unseren-schulregeln/>
- Bilder werden auf dem Schulmonitor gezeigt
- Bilder sollen als Plakate in der Pausenhalle am Poppenbüttler Stieg dauerhaft ausgehängt werden.
- Veröffentlichung auf der Homepage der Kulturagenten für kreative Schulen Hamburg: <https://kulturagenten-hamburg.de/projekte/lauft/>

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Nein

Reflexion

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

Ca. 35 Schülerinnen und Schüler (Klasse 5 und eine IVK)

Wie viele Zuschauer*innen hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?

Alle Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Poppenbüttel haben die Bilder entweder über die Schulmonitore gesehen oder werden sie spätestens dann sehen, wenn die Bilder in der Pausenhalle hängen.

Eltern und Kolleg*innen wurden außerdem über die Homepage erreicht.

Resonanz

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Die Ergebnisse haben unsere Erwartungen übertroffen. Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Kristine Thiemann für dieses wundervolle Projekt.

Modul 5 – „Grenzüberschreitungen“ (Theater)

August 2019 bis Februar 2020, wöchentlich im Unterricht, Jg. 12/13

Die Schüler*innen des Theaterkurses setzten sich gemeinsam mit der Lehrerin und dem Regisseur Altamasch Noor mit Terrorismus, Perspektivlosigkeit, Rassismus auseinander. Sie identifizierten Themen, Botschaften und Konflikte, suchten und entwickelten Bilder, Bewegungen und Choreographien. In dem geschützten Raum fanden die Schüler*innen ihre Position zu gesellschaftlichen Konflikten und verhandelten ihre Themen über Bewegung, über Annäherung und die Setzung eigener Grenzen. Es entstand sowohl Vertrauen in die eigene Ausdrucksfähigkeit als auch in das Zusammenspiel in der Gruppe. Aus den nachdenklichen und dramatischen Szenen entwickelten sie eine beeindruckende Bühnenperformance, die leider COVID-19 bedingt nicht zur Aufführung kam. Aber aus den Fotos und Texten entstand eine Pop-Up-Karte mit und für alle Beteiligten.

Der Bericht der Lehrerin:

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Zusammenarbeit positiv, im permanenten Austausch + gegenseitigem Feedback, gute Absprachen und Arbeitseinteilung

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Projekt war in den regulären Theaterunterricht des Jahrgangs 13 Sportprofil integriert.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

Es wurden Plakate für den Kulturabend (leider verlegt) begonnen, die noch nicht auf der Homepage veröffentlicht wurden (es fand COVID bedingt kein Kulturabend statt)

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Die ursprüngliche Planung sollte sich mit einer Literaturvorgabe („Cherryman jagt Mr. White“ – Thema Rassismus) befassen, was sich im Laufe des Projektes durch die SuS anders entwickelte und den Schwerpunkt auf eigene Rassismus- und Gewalterfahrungen legte.

Reflexion

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

10 Schüler*innen (5 m., 5 w.)

Wie viele Zuschauer*innen hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?

Die Aufführung fiel – COVID bedingt – aus.
Es entstand eine Pop-Up-Karte mit und für alle Beteiligten.

Resonanz

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Die SuS mussten zum Teil motiviert werden, da das Projekt zunächst 1-mal wöchentlich in 90 Minuten stattfand. Erst nach einer mehrstündigen Samstagsprobe konnten Widerstände überwunden werden.

Insgesamt ist das Fazit im künstlerischen + inhaltlichen Kontext überwiegend positiv, da die SuS durch Eigenarbeit (später Homeoffice) „gezwungen“ waren, sich u.a. mit der eigenen Identität, Entwicklung und dem eigenen Handeln auseinanderzusetzen.

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Möglicherweise die Durchführung in einem kompakteren zeitlichen Umfang, wenn die Gruppe das erfordert.

Die Module „Regeln im Druck“ im Museum der Arbeit und „zusammen leben“, ein Filmprojekt, konnten im Frühjahr 2020 leider nicht durchgeführt werden.

Nach Absprache mit der LAG/ Sithara Pathirana, wurden Gelder aus den beiden Modulen für Design und Druck der Pop-Up-Karte eingesetzt.
